

Wer Ostern sucht...

... findet es bei ALDI,

das versprechen mir die Werbeplakate entlang des Arbeitsweges. Nanu? Ehrlich? Also, es mag ja sein, dass ich dort Lebensmittel und Süßigkeiten kaufen kann, die ich über die kommenden Feiertage brauchen werde. Dann kann ich leckeres Essen kochen und es mir gut gehen lassen. Ok, das ist ja ganz nett, aber ist das das Ostern, was ich suche?

Ostern suchen – was, wie und wo?

Schauen wir einmal in das Lukas-Evangelium: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ (Lk 24,5). So fragt der Engel im leeren Grab des Auferstandenen die Frauen, die den Leichnam Jesu durch Einbalsamieren die letzte Ehre erweisen wollten.

Die Frauen, so berichtet auch das Markus-Evangelium, waren ratlos, weil sie nicht fanden, wonach sie suchten. Ja, sie waren entsetzt, völlig durcheinander und nicht mehr in der Lage klar zu denken. Sie brauchten eine Klarstellung des Geschehens und Anweisungen, was nun zu tun ist.

Es hat eine Weile gebraucht, bis sie begriffen, was diese erlebte Situation bedeutete. Jesus war nicht mehr im Grab. Er war auch nicht mehr tot, wie die Engel ihnen verkündeten. Er war von den Toten wiedergekommen. Aber, kann das denn wirklich wahr sein?

Jesus selbst sorgte für die notwendige Klarstellung: Er erschien sowohl den Frauen als auch wenig später seinen Jüngern. Erst nach und nach verbreitete sich das, was wir heute als Osterfreude bezeichnen. Sobald die Jüngerinnen und Jünger erkannt hatten, was geschehen war, als sie begannen zu verstehen, was Jesus ihnen vor seiner Kreuzigung bereits gesagt hatte, erst dann wurde die Auferstehung Jesu für sie Realität - erst dann haben sie „Ostern“ gefunden.

Ja - wenn mir das Wunder der Auferstehung beim Füllen des Einkaufswagens im Discounter bewusst wird, wenn mich die Freude, dass Jesus lebt, und mit ihm auch ich, dort ergreift, ja, dann finde ich tatsächlich Ostern bei ALDI.

Jesus Christus, der Auferstandene, der, der die Macht der Hölle besiegt hat, bringt neues Leben zu den Seinen, mitunter auch einmal an Orten, wo wir es nicht vermuten.

Es ist reine Freude, wenn wir suchen und finden, wenn wir Ostern verstehen wollen und Jesus uns begegnet und einlädt: komm und freu dich! Sie, die Frauen am Grab, die Jünger in Jerusalem, sie alle haben damals Ostern gefunden und später mit ihnen noch viele Menschen rund um die Welt. Dieses „Finden von Ostern“ ist mehr als alles, was uns Supermärkte oder Luxusgeschäfte anbieten können - und vor allem kostenlos, denn den Preis hat Jesus bereits bezahlt.

Ich wünsche uns allen, dass wir Ostern finden, so wie damals in Jerusalem.

Gesegnete Ostern wünscht euch allen

Elke Heckmann